

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Stadtentwicklung, Bauen, Verkehr, Umwelt
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 106 - Umweltschutz
	Bearbeiter/in	Ute Bücken
	Telefon (0202)	563 5342
	Fax (0202)	563 8049
	E-Mail	ute.buecker@stadt.wuppertal.de
	Datum:	03.11.2008
	Drucks.-Nr.:	VO/0923/08 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
18.11.2008	Ausschuss für Umwelt	Entscheidung
Luftmessprogramm 2009/2010		

Grund der Vorlage

Seit 1997 setzt die Verwaltung nach einer Neukonzeption fortlaufend ein Luftmessprogramm um. Dieses Luftmessprogramm wurde unter Veränderung einiger Rahmenbedingungen jeweils in zweijährigen Intervallen kontinuierlich fortgesetzt.

Eine wesentliche Veränderung resultierte aus der Luftqualitätsrahmenrichtlinie der EU bzw. durch die Novellierung des Bundesimmissionsschutzgesetzes. Besonderes Augenmerk gilt hierbei der Verschärfung der Grenzwerte von Stickstoffdioxid (NO₂) und Feinstaub (PM10). Diese veränderten Rahmenbedingungen flossen in das Luftmessprogramm 2005/2006 (siehe VO/3548/04 und VO/1584/06) sowie in das Luftmessprogramm 2007/2008 (siehe VO/1069/06) ein.

Da Zwischenergebnisse vorliegen und die Fortsetzung der Beauftragung ansteht, ist ein Beschluss zur Fortführung der lufthygienischen Messungen 2009/2010 notwendig.

Beschlussvorschlag

1. Der Bericht zum Luftmessprogramm 2007/2008 wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Stadt Wuppertal soll in den Jahren 2009 und 2010 eigene Messungen zur Beurteilung der Luftqualität durchführen. Dazu soll die Verwaltung das vorgeschlagene Luftmessprogramm umsetzen.

Einverständnisse

Der Kämmerer ist einverstanden.

Unterschrift

Meyer

Begründung

Schwerpunkt der Immissionsmessungen im Jahr 2007 und 2008 war die Erfassung der Stickstoffdioxidbelastung durch Passivsammler an 26 bzw. 27¹ Standorten, um die Entwicklung des NO₂-Belastungsniveaus zu erfassen und das hiervon betroffene Gebiet abzugrenzen. Weiterhin wurden die kontinuierlichen Messungen der meteorologischen Parameter an der Messstation Bundesallee fortgeführt.

Beurteilungs- bzw. Grenzwerte der 22. BImSchV

Für Stickstoffdioxid (NO₂) sind Grenzwerte für das Jahr 2010 festgelegt. Für die Übergangszeit wurden zeitlich abnehmende Toleranzmargen festgelegt. Sie sollen das Erreichen der Grenzwerte zum festgesetzten Zeitpunkt sicherstellen. Hingegen gelten die Grenzwerte für Feinstaub bereits schon seit 2005. Die für dieses Messprogramm relevanten Grenzwerte der 22. BImSchV zum Schutz der menschlichen Gesundheit sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Beurteilungs- bzw. Grenzwerte gemäß 22. BImSchV

Komponente	Zeitbezug	Immissionswert
Stickstoffdioxid (NO₂)	Jahresmittelwert	44 µg/m ³ im Jahr 2008
		40 µg/m ³ im Jahr 2010
	Stundenmittelwert bei 18 zulässigen Überschreitungen	220 µg/m ³ im Jahr 2008
		200 µg/m ³ im Jahr 2010
Feinstaub (PM 10)	Jahresmittelwert	40 µg/m ³ seit 2005
	Tagesmittelwert bei 35 zulässigen Überschreitungen	50 µg/m ³ seit 2005
	Überschreitungen	

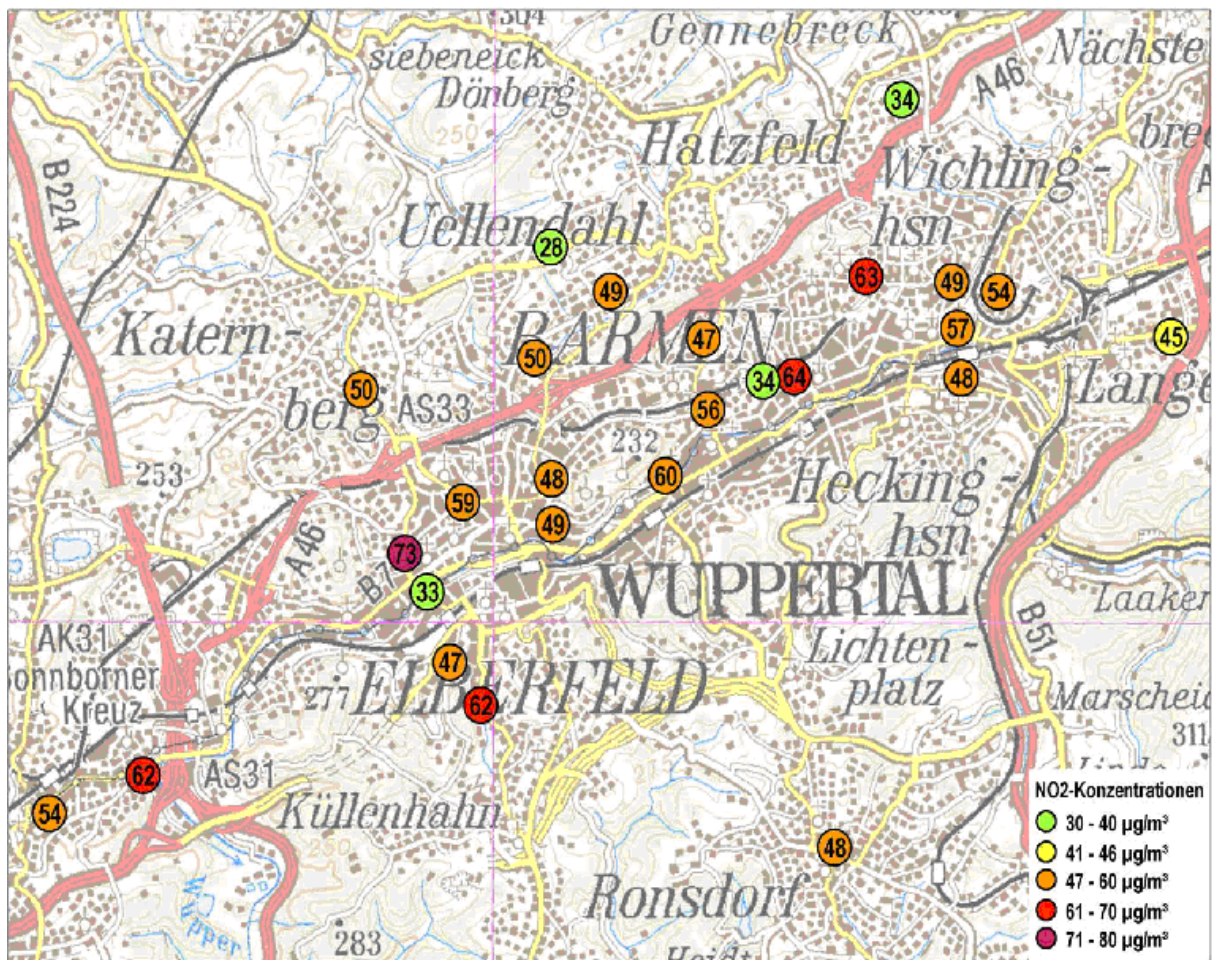
Die ausführlichen Ergebnisse der NO₂-Messungen aus dem Jahr 2007 sowie die ergänzende Darstellung der Feinstaubmessungen durch das LANUV NRW können dem bereits veröffentlichten Luftmessbericht 2007 bzw. der Vorlage VO/0457/08 entnommen werden.

NO₂-Passivmessungen im Zeitraum von Januar bis September 2008

In der nachfolgenden Karte sind die Messpunkte und die Mittelwerte dargestellt. Die Konzentrationen zeigen ein allgemein hohes Stickstoffdioxidniveau entlang des Straßennetzes in Wuppertal. Der Beurteilungswert (Summe aus Grenzwert und Toleranzmarge) für Stickstoffdioxid von 44 µg/m³ für das Jahr 2008 wurde in diesem Zeitraum bei den orientierenden Stickstoffdioxidmessungen an 23 der 27 Messpunkten zum Teil deutlich überschritten. An 4 Messpunkten wurden Mittelwerte zwischen 26 µg/m³ und 34 µg/m³ und damit unterhalb des Grenzwertes von 40 µg/m³ ermittelt.

An der Messstation Bundesallee werden auf Dachniveau 30 µg/m³ erreicht. Die höchsten Konzentrationen werden erwartungsgemäß an den Haupteinfallstraßen von Wuppertal festgestellt. Dazu gehören die Briller Straße mit 71 µg/m³, der Steinweg mit 66 µg/m³, die Westkoter Straße mit 64 µg/m³, Steinbeck mit 60 µg/m³ und die Haeselerstraße mit 63 µg/m³.

¹ Anfang des Jahres 2008 gab das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV NRW) die Messstation Friedrich-Engels-Allee auf und überließ die Messstation einschließlich der Messgeräte der Bergischen Universität Wuppertal. In Kooperation mit der Stadt Wuppertal und den WSW wird die Universität zukünftig die kontinuierlichen lufthygienischen Messungen für die Schadstoffe NO, NO₂, Ozon und Feinstaub an diesem Standort fortsetzen. In der Übergangszeit wurde die NO₂-Belastung durch einen zusätzlichen Passivsammler erfasst, um Datenverluste zu vermeiden.



Fazit

Die Messergebnisse von Januar bis September 2008 weisen nach wie vor ein hohes, luft-hygienisches Belastungsniveau für NO₂ in Wuppertal auf. Da diese Belastungssituation in Wuppertal großräumig auftritt, wurde bei dem seit dem 01.11.2008 in Kraft getretenen Luftreinhalteplan Wuppertal (VO/0773/08/1-A) ein gesamtstädtischer Ansatz gewählt. Mit der Fortsetzung der lufthygienischen Messungen in 2009/2010 kann die Wirkung der ergriffenen Maßnahmen erfasst und dokumentiert werden. Aufbauend auf dieser Grundlage können bei der Fortschreibung des Luftreinhalteplans die Maßnahmen entsprechend angepasst werden.

Kosten und Finanzierung

Für das Luftmessprogramm 2009/2010 sind die nachfolgenden Messungen vorgesehen:

1. Meteorologische Messungen am Standort Bundesallee,
2. Stickstoffdioxid-Untersuchungen an 23 überwiegend verkehrsbezogenen Standorten² in Wuppertal.

Die Kostenschätzung in der Tabelle 1 für das neue Luftmessprogramm 2009/2010 beruht auf Erfahrungswerten der vergangenen Jahre.

² Die Messstandorte werden von 27 auf 23 reduziert. Bei drei von vier zukünftig wegfallenden Messstandorten handelt es sich um Standorte, die den NO₂-Grenzwert einhalten. Der vierte Messstandort Friedrich-Engels-Allee wird zukünftig durch die Universität Wuppertal übernommen, die an diesem Standort zukünftig kontinuierliche Messungen durchführen wird.

Tab.1: Veranschlagte jährliche Kosten für das Luftmessprogramm 2009/2010

Luftmessprogramms 2009/2010	Kosten je Messjahr (netto)
Meteorologie (Station Bundesallee)	1.500
NO ₂ -Passivmessung an 23 Standorten	25.500
Dokumentation der Ergebnisse und Berichtserstellung	3.500
<u>Summe</u>	
Netto	30.500
Brutto (19 % MWST)	36.295

Die zur Umsetzung des Luftmessprogramms erforderlichen Mittel stehen im Haushaltsplan 2009 zur Verfügung bzw. sind in der mittelfristigen Finanzplanung für 2010 eingeplant.

Zeitplan

Siehe **Begründung** sowie **Kosten und Finanzierung**